

Protokoll zum Elterninformationsabend 30.05.2024 19:30 – 22:30 im Raum Idenburg der Feuerwache

Anwesend: Ca. 58 Personen (Gemeinderats-MG, Eltern [ca 35], DRK-KiTa, Betreuungsklasse, Presse), Bürgermeister und Stellvertreter, Vertreter der Bugenhagenschule Blankenese Herr Janssen und Frau Schmitz

- Begrüßung, Einführung durch den Bürgermeister
- Agenda:
 - Stand öffentliche Schule
 - Vorstellung Bugenhagenschule
 - Fragen an die Bugenhagenschule
 - Politischer Stand
 - Meinungsbild
- Historie: Der Bürgermeister erinnert an die Infoveranstaltung in der MZH und den Auftrag durch die Eltern an die GV. Ein weiteres Mediationsverfahren wurde angeregt. Die Ministerin wurde besucht und um Unterstützung gebeten. Mediation zwischen Eltern und Schule (ohne Politik) wurde durch die Schulkonferenz Haseldorf abgelehnt (½ Eltern, ½ Lehrer). Die angeregte Petition muss sich gegen eine Entscheidung richten, d.h. wenn die Entscheidung vom Amtsausschuss resp. dem Bildungsministerium auf Antrag des Amtsdirektors gegen die Schule gefällt wird, dann könnten Eltern eine solche einreichen. Prio 1 ist es, die staatliche Schule zu erhalten. Dafür müsste es aber eine politische Mehrheit am 13.06.2024 im Amtsausschuss geben, nachdem dem Antrag auf Aufschub durch die GV Hetlingen stattgegeben wurde. Prio 2 ist es, eine Schule im Dorf zu behalten mithilfe eines freien Trägers. Die Gespräche im Vorfeld mit verschiedenen Trägern haben zu einer Vorauswahl für die Bugenhagenschule geführt, die sich am heutigen Abend vorstellt. Leider haben Eltern bereits an anderen Schulen angemeldet und somit ein Zeichen gesetzt (ca 1/3 der zukünftigen Erstklässler sind an anderen Schulen angemeldet).
- Aus Sicht der Arbeitsgruppe „Erhalt des Schulstandortes“ wäre es eine gute Lösung, die Bugenhagenschule als Alternative zu einem öffentlichen Schulstandort zu haben.

Die Bugenhagenschule stellt sich vor:

- Herr Janssen hat eine Präsentation mitgebracht und führt durch diese durch. Die Präsentation wird als Anlage dem Protokoll beigelegt.
 - Herr Janssen ist Leitung des Standortes Blankenese. Frau Schmitz arbeitet im Verwaltungsbereich und „on Tour“ bei Infoveranstaltungen und ist außerdem Mutter mit Kindern in der Bugenhagenschule.
 - Pastor Nagel hatte den Kontakt seinerzeit für Hetlingen hergestellt.
 - Erfahrung in Schulgründung ist vorhanden.
 - Zoom-Meeting mit Arbeitsgruppe, dann Vor-Ort-Termin im Schulgebäude, dann Infoveranstaltung.
 - Herr Janssen ist neugierig geworden, hat sich in der Presse informiert.
 - Der Träger ist nicht „auf der Pirsch“ nach neuen Standorten, hat daher keinen Imagefilm o.Ä. vorbereitet, sondern extra für Hetlingen etwas vorbereitet. Klare Aussage: „Schulen sind individuell, jeder Standort ist anders“.
 - Es werden verschiedene Zitate vorgestellt von LehrerInnen und SchülerInnen.
 - In den Lerngruppen sind 2-3er Teams aus Lehrern und Erziehern.

- 5 Schulen in HH, viele Anmeldungen aus SH in Blankenese (aktuell 60), die auch aufgenommen werden. Allerdings wegen der Finanzierung schwierig. Aus diesem Grund war SH schon länger interessant, nur bisher nicht konkret.
- In HH gibt es bisher nur Ganztagsunterricht. Eine Halbtags-Lösung ist aber denkbar, bedürfe nur einer „Übersetzung des Konzeptes“.
- Weiterführende Schule schließt sich in HH an die Grundschule an. Das Konzept ist inklusiv, möchte also ganz bewusst SchülerInnen mit und ohne Behinderungen ansprechen.
- 4 Lerngruppen, altersübergreifend gemischt innerhalb der Jahrgänge 1-4.
- Bugenhagenschule in Alsterdorf ist der älteste Standort mit sehr viel Erfahrung.
- Auch KiTas sind unter der Bugenhagen Trägerschaft vorhanden.
- „Evangelisch, reformpädagogisch, inklusiv“ sind die Säulen des Konzeptes.
- Evangelisch: Kirchlich-diakonische evangelische Trägerschaft. Mitarbeitende müssen keiner Konfession angehören, ganz im Gegenteil: Bunte Mischung wäre mehr gewünscht. SchülerInnen / Eltern jeglicher Herkunft und Konfession sind willkommen. Trotzdem gibt es regelmäßig Andachten (eher spirituell) / Gottesdienste (bei kirchlichen Feiertagen) - ein Konfirmandenunterricht wird angeboten. Es geht eher um allgemeine Werteorientierung.
- Reformpädagogik (Frau Schmitz stellt vor): Das Kind wird in seiner Individualität gesehen und der Lernplan wird entsprechend in Form von Wochenplänen angepasst. Das Kind steht immer im Mittelpunkt und gilt als Treiber für das Lernen. Patensystem (die Vierten für die Ersten) sorgt dafür, dass Kinder auch nachhaltig lernen und eine für sich gefühlte Sicherheit bekommen auch öfter nachzufragen, wenn noch Unverständnis herrscht. Verschiedene Lernumgebungen, um individuelle Bedürfnisse abzudecken. Sonderpädagogischer Bedarf wird gesondert abgedeckt, sitzen aber bei den anderen mit im Raum. Kinder werden durch verschiedene Angebote in ihrem Selbstbewusstsein gestärkt. Auch Musikschulen-ähnliche Inhalte werden mit angeboten.
- Inklusiv: 4 SchülerInnen mit Förderschwerpunkten in einer Klasse mit insgesamt 25 Kindern. Es sind alle für alle da, Durchmischung innerhalb von einer Klasse findet immer wieder neu statt.
- Schulgeld (indikativ – keine 1:1 Ableitung auf einen evtl. Standort Hetlingen möglich): Grundschule bietet an bisherigen Standorten Früh- und Spätbetreuung an; 7:30-17:00 ist möglich. Unterricht geht davon bis 15:30 Uhr. 182 € pro Kind und Monat, Schulgeldermäßigung ist möglich. 65-75 €/Monat für das Mittagessen in HH, auch hier ist Bildung und Teilhabe möglich. Klasse 5-13 kostet 132 € Monat. Für SHer Kinder sind es 199 € an den HHer Standorten, da die Landesförderung nicht läuft wie bei HHer Kindern. Hinzu können geringe Materialkosten kommen. Das alles gilt für das Ganztages-Angebot. Bei einer Halbtagschule sähe der Beitrag anders aus, ein Finanzierungsmodell müsste entsprechend ausgearbeitet werden.
- Weitere Details siehe Präsi.
- Mögliche weitere „Übersetzungsschritte“ auf Hetlingen: Gespräche mit der Schulaufsicht haben bereits stattgefunden. 2 Jahre Finanzierungs-Lücke, bis Förderung greift. Möglicherweise Start mit kleinerer Gruppe als grobe Idee, um nach 2-3 Jahren zu wachsen in Richtung bestenfalls 100 SchülerInnen, um wirtschaftlich sein zu können und Vertretungssituation etc. abzufangen. Offene To Do's wären noch das Einzugsgebiet bzgl. Inklusion. Das aktuelle Gebäude bietet 4 Klassenräume. In der Vergangenheit wurden bereits bei anderen Gründungen z.B. kirchliche Räume mitgenutzt für den Start. Herr Janssen sieht die baulichen Voraussetzungen für den Start und das Außengelände sehr positiv.

- Fragen:
 - Wie frei wird Reformpädagogik gehandhabt und wie sieht der Übergang zu weiterführenden Schulen aus?
 - Die Schulen sind staatlich anerkannt und an die vorgegebenen Lehrpläne gebunden. Kompetenzen werden in JG 2/3/4 ermittelt und können so verglichen werden. Erfahrungsgemäß schneiden die SchülerInnen der BGS sehr gut ab. Der Ansatz ist lediglich vom Kind aus, sodass die Motivation vonseiten der Kinder gegeben ist.
 - Klein anfangen und dann wachsen ist eine gute Idee. Finanzielle Fragen: Was ist, wenn neue I-Pads o.Ä. benötigt werden? Finanzieren das die Eltern oder wird dann bei entsprechenden Bedarfen an die Gemeinde herangetreten? In der Vergangenheit wurde alles für die Schule finanziert aber da die Gemeinde defizitär ist, wäre es begrüßenswert davon wegzukommen.
 - Die ersten Jahre sind klein und schmal zu halten, sodass man über die Überbrückungszeit kommt. Selbst 10-15 Schüler sind denkbar. Die Begleitung würde aus Blankenese heraus erfolgen, sodass man Verwaltung, Digitalisierung etc. von dort speisen könnte.
 - Nach der Übergangszeit würde die Finanzierung über die öffentliche Förderung und die Elternbeiträge erfolgen und da ist alles inkludiert. Mehr gibt es über Fonds, Spenden, Förderverein etc.
 - Um das Ganze rund zu machen, könnte die BGS die KiTa mit übernehmen?
 - Es wurden sehr gute Erfahrungen mit der Kooperation zwischen KiTa und Schule gemacht. Große Systeme sind stabiler und effizienter und können sich gegenseitig unterstützen. Der Träger hat KiTas unter sich, von daher wäre das natürlich möglich und wäre organisatorisch sinnvoll. Wobei die bisherige Trägerschaft auch so bleiben könnte.
 - Betreuungsklasse bietet Arbeitsplätze für Hetlinger – wäre es möglich, diese zu übernehmen?
 - Das müsste man sich genauer anschauen, grundsätzlich denkbar ist es natürlich.
 - Gibt es Probleme Personal zu finden? Einschätzung für SH?
 - Fachkräftegewinnung ist bisher kein Problem. Hetlingen ist „bezaubernd“, aber das ist natürlich schwer einzuschätzen, bzgl. des Arbeitsmarktes. Der Ansatz wäre erstmal im vorhandenen Kollegium anzufragen.
 - Anregung: Bzgl. Inklusion könnte man auch mit Praxen in der Umgebung kooperieren.
 - Welcher zeitliche Umfang ist bzgl. Religionsunterricht und Gottesdiensten vorgesehen?
 - Die Schule ist religionsoffen, der Schwerpunkt liegt auf der Spiritualität. Auch eine Fankurve im Stadion ist vergleichbar mit Spiritualität. Umgang mit Trauer, Freude, Ängsten, Sorgen wird gelehrt.
 - Montagsmorgens in der ersten Stunde wird der Morgenkreis „irgendwie“ spiritueller gestaltet, mehr nicht.
 - Zu den Kirchenfesten, sowie am Anfang und Schluss des Schuljahres gibt es jeweils einen Gottesdienst.
 - Wann wäre ein Beginn denkbar?
 - Der früheste Beginn wäre laut Papier Schuljahr 25/26, da die Einreichungsfrist März ist. Das ist nicht unrealistisch, bräuchte aber noch mehr Gespräche und Entscheidungen.
 - Beginn klein, dann wachsend: was bedeutet das? Wäre meine Tochter „Versuchskaninchen“, d.h. wäre die Schule bis zur 4. Klasse gesichert?
 - Wenn wir starten, dann seriös! Ein Durchlauf bis zur 4. Klasse wäre immer sichergestellt.

- Was ist mit Nachmittagsbetreuung, wenn die Schule nur bis zum Mittag geht?
 - (Bürgermeister antwortet:) Die Gemeinde wird die Betreuungsklasse behalten, auch wenn mit der Bugenhagenschule nur klein begonnen wird. Sollte die Schule also nichts anbieten, wird die Gemeinde weiterhin etwas anbieten.
 - Bzgl. gesetzlich gefordertem Ganzttag (ab 2026) und dessen Finanzierung gibt es noch keine weiteren Details seitens der Landesregierung.
- Wenn sich die Schule 2-3 Jahre eingespielt hat, werden auch von den umliegenden Gemeinden Anmeldungen kommen. Wie ist das in Blankenese: Müssen Sie Schüler ablehnen, bekommen Sie die Plätze voll?
 - Die Plätze werden belegt, es gibt jedes Jahr ca. 35 Anmeldungen, die abgelehnt werden müssen.
- Die Gemeinde muss sich zuerst entscheiden. Wenn Hetlingen sich dafür entscheidet: Wie groß ist die umgekehrte Bereitschaft?
 - Der Kontakt zur Gemeinde Hetlingen besteht erst seit 8 Wochen. Herr Janssen ist optimistisch und hat Interesse. Der Businessplan ist aber noch nicht fertig und daher kann noch keine feste Zusage gegeben werden. Herr Janssen hätte den heutigen Abend nicht wahrgenommen, wenn es kein Interesse gäbe.
- Was deckt das Schulgeld ab?
 - Das Schulgeld deckt die Schulstunden ab, sowie das grundsätzliche Lehrmaterial.
- Was ist im Fall von Vertretungen?
 - Am Anfang wäre es möglich mit dem Personalpool Blankenese zusammenzuarbeiten. Dauerhaft wäre ein eigenständiger Pool denkbar. Die Schulen in Flottbek und Ottensen z.B. laufen auch in Vertretungssituationen autonom.
 - Das Amt behauptet, man müsse als privater Träger noch eine weitere Schulform anbieten oder ist eine reine Grundschule überhaupt möglich?
 - (Bürgermeister antwortet:) Das ist falsch. Das Amt findet es nicht besonders toll, wie Hetlingen sich gerade aufstellt und daher werden ggf. missverständliche Aussagen getätigt.
- Zum Amtsausschuss:
 - Info des Bürgermeisters: Einige Bürgermeister der anderen Gemeinden haben sich nach der letzten Runde bei den Pro-Abstimmenden beschwert, weil sich in Belange anderer Dörfer eingemischt wurde. Was würde es bedeuten, wenn die politische Mehrheit zusammenkommt, um den öffentlichen Schulstandort zu erhalten? Es muss eine Entscheidung her, um der Verunsicherung bei den Eltern entgegenzuwirken.
 - Eine Kooperation mit Holm wäre denkbar. Es gibt dort nur aktuell keine Leitung, daher ist es schwierig dort weitere Gespräche zu führen.
 - Aktuell wird juristischer Rat eingeholt, bzgl. Zwang zur Mitfinanzierung des Haseldorfer Gebäudes. Außerdem müsste ein Bus finanziert werden, sowie Schullastenausgleich bezahlt werden.
- Jörg May (CDU-Fraktion) hat einen weiteren Antrag vorbereitet, den er beim Amt eingereicht hat. Er steht [online im Amtsportal](#) zur Verfügung. Dieser Antrag stellt den Erhalt der zwei Standorte in den Vordergrund. Sollte dies keine Mehrheit finden, dann soll der Standort ausgewählt werden, der den höchsten Nutzwert verspricht. Fragen beantwortet er wie folgt:
 - Frage der KiTa-Leitung DRK: Wenn mit Hetlingen Hauptstr. 65 in die Diskussion für den wirtschaftlicheren Standort gegangen wird: Wo genau sollte das Gebäude denn stehen?

- dazu gibt es Ideen, die allerdings nicht vor der Amtsausschusssitzung präsentiert werden sollen.
- Wie lange wird so eine Nutzwertanalyse ca. dauern?
 - Es kommt auf die Kapazität des Amtes an. Eine Aussage dazu wäre unseriös.
- Ist es realistisch, dass die Nutzwertanalyse neutral angegangen wird?
 - Diesen Vertrauensvorschuss haben die Fachbereiche des Amtes GuMS verdient.
- Was würde es bedeuten, wenn Hetlingen als besserer Standort herauskommt?
 - Dann würden alle drei Gemeindevertretungen dazu Beschlüsse fassen müssen. An einen Beschluss des Amtsausschusses ist keine Gemeindevertretung gebunden.
- Meinungsäußerung: Es würde vor allem Aufschiebung bedeuten. Die Eltern wären weiterhin verunsichert. Außerdem würden die ganzen erwähnten Nachteile, die für Hetlingen galten, dann für die Kinder der anderen Dörfer gelten.
 - Eine Aufschiebung lässt sich tatsächlich nicht gänzlich vermeiden. Allerdings wird von der CDU-Fraktion dieser Antrag als einzige noch verbliebene Möglichkeit gesehen, eine staatliche Schule in Hetlingen zu erhalten. Alles andere käme einem „Aufgeben“ gleich. Sollte bezüglich der Bugenhagenschule die Finanzierung und der „Austritt“ aus der Amtsschule geklärt sein, dann kann jederzeit der Beschluss zur Gründung einer Ersatzschule in privater Trägerschaft gefasst werden. Der Beschluss des Amtsausschusses wäre dann obsolet. Im Übrigen gibt es einen noch gültigen Gemeinderatsbeschluss aus 12/2023, der den Erhalt der staatlichen Schule favorisiert.
- Die Grenze für eine Schul-Zweigstelle sind 44 SchülerInnen über ca. 6 Jahre, gemäß Schulentwicklungsplanung. Für das nächste Schuljahr sind aktuell 45 Kinder angemeldet. Es wird nicht sofort das Ministerium einschreiten, wenn die Zahl knapp unterschritten wird, aber auf Dauer könnte das zum Problem werden. Für eine Schule in privater Trägerschaft gibt es keine grundsätzliche Mindestanzahl, jedoch muss sie sich natürlich finanziell tragen.
- Es steht vor der Amtsausschusssitzung noch ein Gespräch mit der Kommunalaufsicht an. Da soll geklärt werden, wie die rechtlichen Vorgaben sind bzgl. Privatschule, freiwillige Leistungen etc.
- Wenn die öffentliche Schule bestehen bleibt, kann die Bugenhagenschule trotzdem die Räumlichkeiten bekommen, da der Schulvertrag auch vonseiten Hetlingens gekündigt werden und Hetlingen ist Eigentümer der Räumlichkeiten.
- Zur nächsten Gemeinderatssitzung, bzw. zum Amtsausschuss sollten die notwendigen Informationen vorhanden sein, um zu wissen in welche Richtung es gehen wird – Schule in privater Trägerschaft oder finanzielle Beteiligung an der Schule in Haseldorf.
- Es wird gebeten, am 13.06. erneut viel Präsenz im Amtsausschuss zu zeigen. Außerdem ist jeder gerne eingeladen, an den Ausschüssen teilzunehmen.
- Meinungsbild:
 - Wer hat aktuell Kinder in der Schule? 20 Meldungen
 - Wer hat aktuell Kinder in der KiTa? 20 Meldungen
 - Wer könnte sich die Bugenhagenschule vorstellen für seine Kinder (pro Kind ein Punkt)? Ergebnis: 37 Punkte
 - Wer würde lieber eine andere private Trägerschaft für seine Kinder (pro Kind ein Punkt)? Ergebnis: 0 Punkte
 - Wer kann sich gar keinen privaten Träger für seine Kinder vorstellen (pro Kind ein Punkt)? Ergebnis: 2 Punkte